Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Freitag, 20. September 2024
Ausgabe 182
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **4**
› Kampagne würdigt Erfolge von 10 Jahren Bildungsbauoffensive 4
› Oktoberfest 2024: Frauen-Nacht-Taxi-Gutscheine für den Safe Space 6
› Wirtschaftliche Kooperationen gegen Antisemitismus 7
› Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen: 50 Jahre Hausbesuche 9
› Safe Abortion Day – Stadt München unterstützt Aktionstag 10
› Vergabe der Popmusik-Programmförderung 2025 11
› Vollversammlung des Behindertenbeirats – Jetzt anmelden 14
› Bauzentrum: „Fit für die Zukunft – gestalte dein Wohnen nachhaltig!“ 14
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 15
Baustellen aktuell **16**
Antworten auf Stadtratsanfragen **17**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Sonntag, 22. September, 12 Uhr, Bräurosl-Festzelt auf dem Oktoberfest
Bürgermeister Dominik Krause zapft auf der Bühne ein Bierfass an und eröffnet damit den Gay Sunday in der Bräurosl.

Wiederholung
Montag, 23. September, 10.30 Uhr, Theresienwiese, Stufen unterhalb der Bavaria
1.500 Vorschulkinder aus 72 städtischen Einrichtungen heißt der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Wiesnchef Clemens Baumgärtner, gemeinsam mit Margit Braun, Leiterin des Geschäftsbereichs KITA im Referat für Bildung und Sport, sowie Claudia Janke, Leiterin Städtische Träger im selben Geschäftsbereich, auf der Wiesn willkommen. In Gruppen aufgeteilt dürfen die Kinder im Anschluss das Oktoberfest erkunden.
Die Stadt München hat die Aktion „Vorschulkinder auf der Wiesn" 2002 ins Leben gerufen. Partner und Sponsoren sind die Marktkaufleute und Schausteller des Oktoberfests sowie die kleinen Wiesnzelte.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für die Foto- und Videoberichterstattung geeignet.

Wiederholung
Montag, 23. September, 12.15 Uhr, Accessibility Discovery Center München, Erika-Mann-Straße 33
Bürgermeisterin Dietl spricht ein Grußwort zur Eröffnung des ADC Centers. Das ADC als Zentrum für Bildung und Austausch zwischen Menschen mit und ohne Behinderung ist eine Einrichtung von Google, in der unter anderem in Kooperation mit der Pfennigparade die Ausbildung von Digitalkompetenztrainer*innen stattfinden wird. Die Veranstaltung beginnt bereits um 11.30 Uhr.

Wiederholung
Montag, 23. September, 19 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Stadtrat Marian Offman (SPD/Volt-Fraktion) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Gäste zum Jubiläumskonzert München-Bordeaux.

Wiederholung
Dienstag, 24. September, 16 Uhr, Aula/Mensabereich des Staatlichen Oskar-von-Miller-Gymnasiums, Siegfriedstraße 22
Zur feierlichen Einweihung des generalsanierten Gebäudekomplexes des Oskar-von-Miller-Gymnasiums München sprechen die Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Anna Stolz, Bürgermeisterin Verena Dietl, Stadtschulrat Florian Kraus, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und Oberstudiendirektorin Angelika Schneider Grußworte. Im Anschluss an den Festakt besteht die Möglichkeit, das historische Gymnasium und den Erweiterungsbau zu besichtigen.
Der denkmalgeschützte Gebäudekomplex wurde aufwendig und mehrjähri–g generalsaniert und ist als Baudenkmal in die Bayerische Denkmalliste eingetragen. Die Sanierung des Gebäudekomplexes hat der Stadtrat mit dem 2. Schulbauprogramm am 26. Juli 2017 beschlossen. Die genehmigten Projektkosten für die Sanierung und Erweiterung für die beiden Gymnasien im selbigen Gebäudekomplex liegen bei 165 Millionen Euro.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme ist eine Akkreditierung bis Montag, 23. September, 18 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de erforderlich.

Mittwoch, 25. September, 10.15 Uhr, Wiesn-Shuttle-Haltestelle und Informationsstand, St.-Pauls-Platz 9
Das Münchner Cluster für die Zukunft der Mobilität in Metropolregionen (MCube) unter der Leitung der Technischen Universität München stellt gemeinsam mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bayerns Wissenschaftsminister Markus Blume, TUM-Präsident Professor Thomas F. Hofmann, Projektleiter Professor Markus Lienkamp, der stellvertretenden Leiterin des Münchner Mobilitätsreferats, Sabine Effner, und Wirtschaftsreferent und Wiesn-Chef Clemens Baumgärtner ein neues Projekt vor, mit dem vollautonomes Fahren unter herausfordernden Bedingungen im Straßenverkehr getestet wird. Dabei befährt ein Versuchsfahrzeug eine Rundstrecke von der St.-Pauls-Kirche über die Bayerstraße und zurück – im direkten Umfeld des Oktoberfests.
Achtung Redaktionen: Das Thema eignet sich Foto- und Filmberichterstattung. Im Anschluss an die offizielle Vorstellung besteht für die Medien die Möglichkeit einer Probefahrt im Versuchsfahrzeug EDGAR.

Mittwoch, 25. September, 10.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1
Stadtrat Stefan Jagel (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort beim Bayerischen Tag der Zahngesundheit der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahnge-

sundheit. Bürgermeisterin Verena Dietl übermittelt ein Videogrußwort. Der Tag wird als Kinderfest mit vielen Kindergärten und Schulen gefeiert und steht unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – von Anfang an!“

Meldungen

Kampagne würdigt Erfolge von 10 Jahren Bildungsbauoffensive
(20.9.2024) München setzt das größte kommunale Bildungsbauprogramm Deutschlands um. Im Jahr 2014 hat es der Stadtrat mit dem Beschluss zum „Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020“ auf den Weg gebracht. Zum zehnjährigen Jubiläum wollen nun das Referat für Bildung und Sport und das Baureferat die beeindruckende bisherige Bilanz der Münchner Bildungsbauoffensive mit einer Kampagne in den Fokus der breiten Öffentlichkeit rücken – und zugleich die mit ihr verknüpften Zukunftsthemen wie Bildungsgerechtigkeit, moderne Pädagogik und Bauwende.
2016 wurde das erste von bislang fünf Schulbauprogrammen beschlossen, parallel wurden Kitabauprogramme initiiert. 2019 folgte die Zusammenführung von Schul- und Kitabauprogrammen. Die Bildungsbauoffensive war notwendig, um schneller auf das Bevölkerungswachstum in der Metropole München und den damit verbundenen massiven Zusatzbedarf an Kita- und Schulplätzen reagieren zu können und die Sanierung von Bestandgebäuden zu beschleunigen. Wesentliche Neuerungen waren die Bündelung von Einzelprojekten zu Bauprogrammen bei gleichzeitiger regelmäßiger Berichterstattung an den Stadtrat, die Entwicklung von baulichen und räumlichen Standards sowie eine neue referatsübergreifende Arbeits- und Entscheidungsstruktur.
Das Gesamtvolumen der bisherigen fünf Schulbauprogramme mit insgesamt 108 Projekten beträgt 8,675 Milliarden Euro. Zusammen mit den 96 Projekten und 496 Millionen Euro aus den bisherigen Kitabauprogrammen investiert die Landeshauptstadt damit weit über 9 Milliarden Euro in Bildungsqualität und Bildungsgerechtigkeit – mit erheblichem Mehrwert für die ganze Stadtgesellschaft: Neben Schul- und Kitaplätzen werden auch 200 Sporthalleneinheiten und 13 Schwimmhallen neu geschaffen. Sie werden außerhalb des Schulbetriebs unter anderem den Sportvereinen zur Verfügung gestellt und kommen so der gesamten Bevölkerung zugute.
Eigenes Logo und Kampagne mit drei Themenclustern
Die Kampagne soll mit Headlines wie „Wir bauen Lernhausoasen“ oder „Wir bauen Generationenschulen“ Aufmerksamkeit wecken. Die unterschiedlichen Motive zeigen jeweils eine Kombination aus Schulgebäude, Nutzungssituation und Nutzer*innen. Dabei geht es um drei Themenclus-

ter: die historische Investition für die größte kommunale Bildungsbauoffensive Deutschlands, den konkreten Mehrwert für Schüler*innen oder Lehr- und Erziehungskräfte – etwa durch das Münchner Lernhauskonzept sowie die Vorteile für die ganze Stadtgesellschaft.
Die Bildungsbauoffensive bekommt zudem zukünftig ein eigenes Logo: Die Bildmarke setzt sich aus der icon-haft reduzierten Darstellung eines Hauses und dem abstrahierten Symbol eines aufgeschlagenen Buches zusammen. Der Farbverlauf von gelb zu orange steht für den fortlaufenden Prozess der Bildungsbauoffensive.
Die Kampagne läuft ab Mitte Oktober auf *muenchen.de*, in verschiedenen sozialen Medien sowie auf Großflächenplakaten und digitalen Stelen im Stadtgebiet. Am 19. Oktober, dem Tag der Daseinsvorsorge der Landeshauptstadt München, findet zudem ein Podiumsgespräch mit dem Stadtschulrat und der Baureferentin statt. Ende November folgt dann der Startschuss für eine Ausstellung im Baureferat, die anschließend deutschlandweit auf Tour gehen soll. Im kommenden Jahr folgt die Fortsetzung mit weiteren Aktionen. Die Kampagne soll bis zum zehnjährigen Jubiläum des ersten Schulbauprogrammbeschlusses 2026 weiter vertieft werden.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die Bildungsbauoffensive ist eine historische Leistung der Landeshauptstadt München und bleibt auch weiterhin wesentlicher Schwerpunkt und zentrales Handlungsfeld der Stadtpolitik. Zum Wohle der Schüler*innen haben wir vor zehn Jahren ein neues Tempo definiert. Das wollen wir in der referatsübergreifenden Arbeitsstruktur unter meiner Leitung beibehalten. Die Bildungsbauoffensive ist eine tolle Teamleistung und sie hat die Wertschätzung der Öffentlichkeit absolut verdient!“
Stadtschulrat Florian Kraus: „Zehn Jahre Bildungsbauoffensive waren höchste Zeit für eine eigene Kampagne. Denn die Errungenschaften der Münchner Schul- und Kitabauprogramme sind von großer Bedeutung für die ganze Stadtgesellschaft. Wir bauen moderne Gebäude für eine moderne Pädagogik – und das in einem enormen Umfang und mit einem enormen Tempo. Darüber hinaus werden die Gebäude und Flächen außerhalb des Schulbetriebs intensiv genutzt– etwa durch die Sportvereine und sonstige Sportgruppen oder für kulturelle Veranstaltungen. Mehrwert für die Schüler*innen und Pädagog*innen gehen Hand in Hand mit dem Mehrwert für die Bürger*innen. Genau so funktioniert eine moderne Bildungsmetropole.“
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Die Münchner Bildungsbauoffensive ist deutschlandweit einzigartig. Das wollen wir ins Bewusstsein einer breiteren Stadtöffentlichkeit heben. Dabei geht es nicht nur um die Wucht der Bauprogramme, die Dutzenden abgeschlossenen und insgesamt mehr als 200 Schul- und Kitabauprojekte, die das RBS und Baureferat

seit 2014 gemeinsam angegangen sind. Unsere Kampagne rückt den Blick darauf, was den Münchner Bildungsbau auszeichnet, das visionäre Standardraumprogramm etwa oder die Nachhaltigkeit der neuen oder sanierten Gebäude. Ein enormer Mehrwert, von dem nicht nur die Jüngsten und die Schulfamilien profitieren, sondern alle Münchner*innen, auch über die lokale Schul- und Kitaversorgung hinaus."
Kampagnenmotive sowie weitere Fakten zu 10 Jahren Bildungsbauoffensive unter *muenchen.de/10-jahre-bildungsbauoffensive.*

Stadtschulrat Florian Kraus, Bürgermeisterin Verena Dietl und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer präsentieren die Kampagne zur Bildungsbauoffensive (Foto: RBS)

Oktoberfest 2024: Frauen-Nacht-Taxi-Gutscheine für den Safe Space
(20.9.2024) Auch in diesem Jahr unterstützt das Kreisverwaltungsreferat (KVR) die Schutzeinrichtung für Frauen und Mädchen auf dem Oktoberfest, den Safe Space, mit Gutscheinen für das Frauen-Nacht-Taxi. Die Gutscheine im Wert von zehn Euro sollen gewährleisten, dass Frauen und Mädchen sicher nach Hause kommen. Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl übergab die Gutscheine gemeinsam mit Wiesn-Stadträtin Anja Berger vor dem Start des Oktoberfests an die Mitarbeiterinnen auf dem Festgelände.
Alle Wiesn-Besucherinnen erhalten ab Samstag, 21. September, die Gutscheine direkt im Safe Space. Sie können diese nutzen, um allein oder gemeinsam mit anderen Frauen oder minderjährigen Kindern ein Taxi für die

sichere Heimfahrt zu nehmen. Der Safe Space befindet sich im Servicezentrum auf dem Festgelände, gleich beim Eingang „Erste Hilfe“.
Mehr Informationen zu den Gutscheinen und den Abholorten finden sich auf *www.muenchen.de* unter dem Stichwort „Frauen-Nacht-Taxi“.
„Bereits das dritte Jahre in Folge tragen wir mit dieser Aktion dazu bei, dass Wiesn-Besucherinnen sicher nach Hause fahren können“, sagt Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl. „Mein großer Dank gilt auch dem Stadtrat, der mit der diesjährigen Verdoppelung des Förderbeitrags die sichere Heimfahrt von Frauen und Mädchen konsequent unterstützt.“
Wiesn-Stadträtin Anja Berger begrüßt die bewährte Zusammenarbeit: „Das Safe Space und das KVR leisten mit dieser Kooperation bereits das dritte Jahr in Folge einen wichtigen Beitrag zum sicheren Wiesn-Besuch von Frauen und Mädchen. Ich danke allen Beteiligten für diese Aktion!“
Das Frauen-Nacht-Taxi steht allen Frauen offen, einschließlich trans* Frauen und Frauen mit dem Geschlechtseintrag „divers“ bzw. non-binäre Frauen.

Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl (l.) und Wiesn-Stadträtin Anja Berger (r.) übergeben ein großes symbolisches Exemplar des Gutscheins an Manuela Soller vom Safe Space. (Foto: KVR)

Wirtschaftliche Kooperationen gegen Antisemitismus

(20.9.2024) Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, und der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, Dr. Ludwig Spaenle, haben eine umfassende

Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Ziel dieser Partnerschaft ist es, durch verstärkte wirtschaftliche Kooperationen zwischen München und Israel ein klares Zeichen gegen Antisemitismus zu setzen und das gegenseitige Verständnis zu fördern.
Clemens Baumgärtner: „Es ist sehr wichtig, wirtschaftliche Partnerschaften zu nutzen, um Vorurteile abzubauen und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Wirtschaftliche Kooperationen können Brücken bauen und dazu beitragen, dass wir ein starkes und zukunftsorientiertes Miteinander gestalten."
Dr. Ludwig Spaenle: „Mit dieser Kooperation wollen wir nicht nur die wirtschaftliche Zusammenarbeit stärken, sondern auch gemeinsam ein Zeichen setzen für Toleranz und gegen jede Form von Antisemitismus".
Die Kooperationsvereinbarung sieht neben gemeinsamen Veranstaltungen und Fachtagen sowie dem Knüpfen von Netzwerken auch die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für Unternehmen vor, um Antisemitismus am Arbeitsplatz präventiv zu begegnen.
Im Referat für Arbeit und Wirtschaft ist seit September 2023 nach Beschluss des Stadtrats eine Stelle angesiedelt, die für Kooperationen mit Israel zuständig ist.

Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner und der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, Dr. Ludwig Spaenle, präsentieren die Kooperationsvereinbarung. (Foto: RAW)

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen: 50 Jahre Hausbesuche
(20.9.2024) Das Gesundheitsreferat (GSR) feiert „50 Jahre Hausbesuchstätigkeit der Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen". Vor genau 50 Jahren hatte der Stadtrat beschlossen, „junge" Eltern eines Säuglings durch gesundheitliche Angebote zu unterstützen. Mit einer Festveranstaltung sowie der Veröffentlichung einer Festschrift über die Arbeit der letzten fünf Jahrzehnte würdigte das GSR jetzt die Entwicklung und die Arbeit der Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen in München.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Gratulation! Der Hausbesuchsdienst zur gesundheitlichen Beratung von Familien feiert 50. Geburtstag. Dieses unverzichtbare Angebot mit 8.500 Hausbesuchen durch Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen allein im letzten Jahr wird hervorragend angenommen. Ihnen und den Mitarbeiter*innen des Gesundheitsreferats ein herzliches Dankeschön für das Engagement für die Münchner Kinder."

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek mit den Beteiligten des Hausbesuche-Projekts, das schon vielen Familien geholfen hat. (Foto: Michael Nagy/Presseamt)

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen besuchen im Jahr mehr als 4.000 Familien – manche Familien auch mehrfach – zur gesundheitlichen Beratung zu Hause. Die Themen sind heute andere, aber das Ziel der Beratungstätigkeit, von Anfang an den Grundstein für eine gesunde Entwicklung der Kinder zu legen, hat nichts an seiner Relevanz verloren."
1974 war die Säuglingssterblichkeit in der Bundesrepublik und auch in München im Vergleich zu anderen Ländern und Städten relativ hoch. Daher wurden in den Stadtbezirken sogenannte „Mütterberatungsstellen" eingerichtet und anschließend ein Hausbesuchsdienst mit 25 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen geschaffen. Ein weiteres wichtiges Ziel war, die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken sowie jedem Kind eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen.

Im Jahr 2007 entstand darauf aufbauend das Münchner Modell der Frühen Hilfen. Hier besuchen Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen als erstes die Familien zu Hause und vermitteln bei weiterem Hilfebedarf an die Frühen Hilfen der freien Träger.
Die Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen des Gesundheitsreferats beraten darüber hinaus auch Familien mit Kindern bis zum Alter von sechs Jahren zu gesundheitlichen Themen.
Die Festschrift zum Jubiläum ist ab sofort abrufbar unter *muenchen.de/fruehkind*.

Safe Abortion Day – Stadt München unterstützt Aktionstag
(20.9.2024) Unter dem Motto „Legal, einfach, fair – für eine Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs in Deutschland" findet vom 21. bis 28. September eine deutschlandweite Aktionswoche anlässlich des Safe Abortion Days am 28. September statt. Der internationale Aktionstag für sicheren und legalen Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen fordert das Selbstbestimmungsrecht ungewollt schwangerer Frauen, bessere reproduktive Gesundheitsversorgung und umfassende Unterstützung von Familien.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „In Deutschland wird das Thema Schwangerschaftsabbruch nach wie vor sehr kontrovers und emotional diskutiert. Ungewollt schwangere Frauen brauchen unsere uneingeschränkte Unterstützung und Solidarität. Schwangere als auch Fachkräfte müssen freien Zugang zu sachlichen Informationen über einen Schwangerschaftsabbruch haben, und es müssen ausreichende Angebote für die Betroffenen zur Verfügung stehen."
Schwangerschaftsabbrüche sind in Deutschland nach § 218 Strafgesetzbuch grundsätzlich verboten. Das stigmatisiert ungewollt schwangere Frauen und Ärzt*innen, die bereit sind, einen Abbruch vorzunehmen. Bislang hat das strafrechtliche Verbot keineswegs zu einer Verringerung der Anzahl von Schwangerschaftsabbrüchen geführt, wohl aber zu einer Verschlechterung der gesundheitlichen Lage für die betroffenen Frauen. Aufgrund des Straftatbestands sind Schwangerschaftsabbrüche kein Bestandteil des Medizinstudiums und der fachärztlichen Ausbildung. Das birgt Gefahren für das Leben und die Gesundheit der betroffenen Frauen.
Nicole Lassal, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt München: „Frauen, die ungewollt schwanger sind, befinden sich in einer Notsituation. Sie benötigen vorurteilsfreie Beratung und Unterstützung sowie eine verbesserte und ausgebaute Gesundheitsversorgung. Eine Entkriminalisierung ist dafür eine wichtige Grundlage und stärkt das Selbstbestimmungsrecht der Frauen."

Das Gesundheitsreferat der Stadt unterstützt auch in diesem Jahr den Safe Abortion Day. Am 25. September werden in einer Fachveranstaltung ausgewählte Ergebnisse der ELSA-Studie zur Situation ungewollt Schwangerer sowie die Empfehlungen der Kommission vorgestellt. Danach sollen gewollte Schwangerschaftsabbrüche unter bestimmten Voraussetzungen außerhalb des Strafgesetzbuchs geregelt werden, was im Einklang mit den Forderungen des diesjährigen Mottos der Aktionswoche steht.
Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die neusten Forschungsergebnisse der ELSA-Studie zeigen eindrücklich, dass die Versorgung mit Schwangerschaftsabbrüchen in Bayern nicht ausreichend ist. Betroffene Frauen sind darauf angewiesen, die Versorgungsstruktur in München zu nutzen. Ich unterstütze die Empfehlungen der Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin hinsichtlich der Änderung der §§ 218-218a im Strafgesetzbuch, um die Versorgung von ungewollt schwangeren Frauen zu verbessern."
Die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Münchner Gesundheitsreferat bietet Schwangerschaftskonfliktberatung an und ist telefonisch unter 233-47871 oder via E-Mail an schwangerschaftsberatung.gsr@muenchen.de zu erreichen. Eine Übersicht der staatlich anerkannten Beratungsstellen in München ist einsehbar unter *https://schwangerinmuenchen.de*.

Vergabe der Popmusik-Programmförderung 2025
(20.9.2024) Mithilfe der Programmförderung für nicht-kommerzielle Konzertreihen in kleineren Musiklocations oder Musikfestivals sollen anspruchsvolle Programmvorhaben aller Genres der Popmusik abseits des sogenannten Mainstreams unterstützt werden, die Münchner Künstler*innen maßgeblich in das Programm miteinbeziehen. Im Jahr 2025 werden nunmehr zum sechsten Mal Konzertreihen und Musikfestivals im Bereich der Popmusik gefördert – Dank einer Erhöhung der Popfördermittel durch den Stadtrat erstmals mit insgesamt maximal 90.000 Euro anstelle von 55.000 Euro. Das Projekt „CoreChaos" von Janine Irro und Alexander James Friedrich erhält 10.000 Euro, „LOST IN MUSIC: Book & Cover" von Markus Naegele 15.000 Euro. Die Projekte „Nelles Room" von Ikoko Kharis, „8 Jahre Behind the Green Door | Infinite ∞ Festival" von Veit Oberrauch sowie „Giesing Is A Feeling" vom Wir in Giesing e.V erhalten jeweils eine Förderung von 20.000 Euro.
Die Jury begründet ihre Entscheidung wie folgt:
Janine Irro und Alexander James Friedrich: „CoreChaos 2025"
„Die Gewährung von Fördermitteln der Stadt München für das Projekt ‚CoreChaos 2025' von Janine Irro und Alexander James Friedrich ist ausdrücklich zu befürworten, da das Konzept eine Vielzahl unterstützenswerter

Kriterien erfüllt und darauf ausgerichtet ist, Musik und Bands nach München zu bringen, die aus verschiedenen Gründen einen wertvollen Beitrag zur Bereicherung der Stadt leisten.
Es war und ist von großer Bedeutung, dass Popmusik den Zustand der Gesellschaft widerspiegelt. Insbesondere die weltweit relevante und gesellschaftspolitisch engagierte und involvierte DIY- und Hardcore-Szene, welche durch CoreChaos in unsere Stadt gebracht werden soll, setzt sich immer wieder kritisch mit den Brüchen in unserem Zusammenleben auseinander. Die Anwesenheit internationaler Bands in München ermutigt die lokale Szene, diese Musik auszuprobieren, die auf kommerzieller Ebene oft wenig Chancen hat, jedoch musikalisch von großer Relevanz und Ungestümtheit ist.Überzeugend waren zudem das behindertengerechte Konzept, die geplante gendergerechte Beteilung auf und hinter der Bühne sowie das sozial abgestufte Ticketpreis-System. Die Jury ist erfreut, ein derartiges Projekt unterstützen zu können, welches nicht nur kulturell und musikalisch, sondern auch gesellschaftspolitisch hochgradig wertvoll ist."

Markus Naegele: „LOST IN MUSIC: Book & Cover"

„Die Bewerbung für das Projekt ‚LOST IN MUSIC: Book & Cover' konnte die Jury überzeugen, da sie interdisziplinäre Akteur*innen aus der Kulturszene Münchens an einem Ort zusammenbringt und Unterhaltung aus verschiedenen Kulturbereichen vereint. Ein Konzept, welches sicherlich ein kurzweiliges Erlebnis sowie einen niederschwelligen Zugang ermöglicht, und so auch ein neues Publikum zu erreichen vermag. Darüber hinaus verbindet ‚LOST IN MUSIC: Book & Cover' Akteur*innen aus verschiedenen Generationen, um ein möglichst breites Alters- und Gesellschaftsspektrum anzusprechen – ein wichtiger Aspekt in unserer Zeit. Die musikalische Bandbreite mit je zwei lokalen LiveActs an den geplanten zehn Abenden ist ganz am Puls der Zeit und hält durch die geforderten Coverversionen zusätzliche Überraschungsmomente bereit. Der Initiator des Projektes Markus Naegele zeichnet sich als eine schillernde Persönlichkeit unserer Kulturszene aus und hat durch sein Netzwerk das Potenzial, etwas Besonderes ins Leben zu rufen. Die Jury ist erfreut, ihn mit der Empfehlung einer Pop-Programmförderung in Höhe von 15.000 Euro bei der Umsetzung von ‚LOST IN MUSIC: Book & Cover' unterstützen zu dürfen."

Ikoko Kharis: „Nelles Room"

„Die vierteilige Veranstaltungsreihe ‚Nelles Room', welche von der Münchner Künstlerin Kokonelle organisiert wird, ist nicht ausschließlich als Release-Veranstaltung der Künstlerin zu verstehen. Vielmehr fungiert sie als eine bemerkenswerte Plattform für die Münchner Musikszene. ‚Nelles Room' zeichnet sich insbesondere durch die Vielfalt der Künstler*innen aus, die bei jeder Veranstaltung neben Kokonelle auftreten. Zu jedem Release werden weitere talentierte Münchner Persönlichkeiten aus den Bereichen

Musik, Bildende Kunst, Poetry und Kultur eingeladen, um die Bühne zu teilen, zu performen und den Abend zu gestalten. So fungiert ‚Nelles Room' mit jeder Veranstaltung als Netzwerk- und Austauschtreffen der Münchner Musikszene. Hier kommen Künstler*innen unterschiedlicher Genres und Stilrichtungen zusammen, um gemeinsam zu performen, sich gegenseitig zu inspirieren und ihre Musik mit dem Publikum zu teilen. Die Veranstaltungsreihe ‚Nelles Room' birgt ein enormes Potenzial für die musikalische Entwicklung Münchens, da die aufstrebende Künstlerin Kokonelle eine musikalisch magnetische Anziehungskraft auf andere Künstler*innen und Musikinteressierte ausübt. Das Format schafft einen Raum für kreative Synergien, die für die musikalische Entwicklung der Münchner Musikszene von unschätzbarem Wert sind. Aus diesem Grund empfiehlt die Jury nachdrücklich, das Projekt ‚Nelles Room' mit einer Pop-Programmförderung in Höhe von 20.000 Euro zu unterstützen."

Veit Oberrauch: „Infinite ∞ Festival - 8 Jahre Behind the Green Door"

„Die Jury empfiehlt, dem ‚Infinite ∞ Festival- 8 Jahre Behind The Green Door' eine Pop-Programmförderung in Höhe von 20.000 Euro zuzusprechen. Seit 2017 bereichern Behind The Green Door mit Konzerten und Veranstaltungen die Münchner Subkultur und fördern den Kulturaustausch. 2025 setzen sie mit dem ‚Infinite ∞ Festival' ein Highlight ihres bisherigen Engagements. Das vielfältig kuratierte Festival-Programm bringt verschiedene Musikkulturen an einem Ort zusammen und fördert den interkulturellen Dialog. Künstler*innen aus München treten neben internationalen Größen auf, um die lokale Musikszene zu fördern und neue Impulse in die Münchner Kulturlandschaft zu bringen. Besonders hervorzuheben ist das Engagement für Gleichberechtigung und Diversität, das in allen Aspekten des Festivals spürbar ist. Im vorgesehenen Programm sind mehr als 50 Prozent FINTA*-Personen. Beim Booking beweisen Behind The Green Door ein Händchen für die Kuration des Line-Ups, das von Neo-Psychedelic und Krautrock bis hin zu Jazz und experimentellen Genres reicht und somit viele Musikliebhaber*innen anspricht. Die Jury ist überzeugt, dass die finanzielle Unterstützung der Stadt München dazu beiträgt, das Festival zu einem großen Erfolg zu machen und die Kulturszene zu bereichern. Wir wünschen Behind The Green Door viel Erfolg bei der Umsetzung des ‚Infinite ∞ Festival'","

Wir in Giesing e.V.: „Giesing Is A Feeling"

„Die Konzertreihe ‚Giesing Is A Feeling' ist ein fester Bestandteil des Münchner Kulturlebens und erfüllt sowohl den Gedanken der Vernetzung als auch der Nachwuchsförderung in höchstem Maße. Die Kalkulation ist ausgewogen und die Ausgaben sind angemessen. Die Antragsteller*innen haben bereits in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, dass sie Veranstaltungen professionell und den Förderkriterien entsprechend durchführen

können. Die geplante Kooperation mit lokalen und alternativen Kollektiven, die den Gedanken der Förderung und Vernetzung ebenso hochhalten sowie der hohe inhaltliche und subkulturelle Anspruch lassen sich aus der vergangenen und geplanten Programmatik schnell herauslesen und ergeben ein stimmiges Gesamtbild. Sowohl städtische als auch privat betriebene Veranstaltungsstätten werden bespielt und bei der Auswahl der Musiker*innen wird auf eine große musikalische Vielfalt sowie eine ausgeglichene Genderverteilung geachtet. Die Vielfalt und Qualität der Münchner Szene noch sichtbarer machen – das ist unter anderem genau das, was sich die Juror*innen für ein durch die Popmusik-Programmförderung zu förderndes Projekt wünschen."
Informationen und ausführliche Jurybegründungen sind ersichtlich unter *www.muenchen.de/pop-programmfoerderung*.

Vollversammlung des Behindertenbeirats – Jetzt anmelden
(20.9.2024) Die nächste Vollversammlung des Behindertenbeirats der Stadt München findet am Freitag, 11. Oktober, von 14 bis 18 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Im Rahmen der Versammlung werden sowohl die*der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt als auch der Vorstand des Behindertenbeirats neu gewählt. Nach der Eröffnung durch den Vorstand des Behindertenbeirats wird Bürgermeisterin Verena Dietl die Anwesenden begrüßen.
Die Versammlung ist öffentlich. Da aber die Platzkapazitäten beschränkt sind, wird um eine Anmeldung bis 29. September bei der Geschäftsstelle des Behindertenbeirats per E-Mail an behindertenbeirat.soz@muenchen.de oder telefonisch unter 233-21075 gebeten.
Es stehen Gebärdensprachdolmetscherdienste für Gehörlose, Schriftdolmetschung sowie eine Übersetzung in Leichte Sprache zur Verfügung.

Bauzentrum: „Fit für die Zukunft – gestalte dein Wohnen nachhaltig!"
(20.9.2024) Am Freitag, 27. September, können sich Bürger*innen von 14 bis 18 Uhr beim Infotag „Fit für die Zukunft – gestalte dein Wohnen nachhaltig!" umfassend über nachhaltiges Wohnen, Bauen und Sanieren informieren. Zum Infotag lädt das Bauzentrum München des Referats für Klima- und Umweltschutz im Rahmen der Bayerischen Energietage ein.
Die Veranstaltung findet im Bauzentrum München, Messestadt Riem, Konrad-Zuse-Platz 12 (Eingang Konrad-Zuse-Platz 8), statt und ist kostenfrei.
Das Vortragsprogramm des Infotags umfasst Themen wie Photovoltaik auf Balkon und Dach, Grundlagen der energetischen Sanierung, gemeinschaftliche Wohnprojekte oder Gebäudebegrünung. Teilnehmende erhalten praxisnahe Tipps, beispielsweise zur optimalen Nutzung von Steckersolar-Geräten für den Balkon. Außerdem erfahren sie, worauf bei Photovoltaik-

anlagen mit und ohne Batteriespeicher zu achten ist. Zudem zeigt ein Anschauungsmodell eines Energieeffizienzhauses, wie die energetische Sanierung eines typischen Münchner Einfamilien- oder Reihenhauses gestaltet werden kann.
Darüber hinaus werden innovative Möglichkeiten zur Begrünung von Gebäuden und Balkonen vorgestellt, die nicht nur zur natürlichen Klimatisierung beitragen, sondern auch die Artenvielfalt in der Stadt fördern. Informationen zu gemeinschaftlichen Wohnprojekten, die kostengünstig, ökologisch und durch gemeinsame Raumnutzung auch flächeneffizient sind, runden das Programm ab.
Im Anschluss an die jeweiligen Vorträge stehen die Referent*innen für individuelle, kostenfreie Impulsberatungen zur Verfügung.
Weitere Infos im Internet unter *https://t1p.de/s4snp*, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de sowie telefonisch unter 233-774000.
Unter dem Motto „Energiewende. Hier. Jetzt." zeigt ganz Bayern bei den Bayerischen Energietagen vom 21. bis 29. September, was es bedeutet, Energiewende und Klimaschutz gemeinsam zu denken. Zahlreiche Akteur*innen organisieren informative, unterhaltsame und interaktive Aktionen und Veranstaltungen – vor Ort und digital. Initiator der Bayerischen Energietage ist das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Weitere Infos unter *energietage.bayern.de.*

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 24. September

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Ausschuss für Klima- und Umweltschutz – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 25. September

9.30 Uhr	Mobilitätsausschuss – Großer Sitzungssaal
13.30 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
15.30 Uhr	IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 26. September

14.00 Uhr	Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal

Baustellen aktuell

Freitag, 20. September 2024

Kaflerstraße / Emil-Neuburger-Straße (Pasing-Obermenzing)
Die Bauarbeiten für die Verlängerung der U5 nach Pasing gehen in eine neue Bauphase über.
Am Montag, 30. September, wird aufgrund der Arbeiten in der Josef-Felder-Straße eine Einbahnregelung in der Emil-Neuburger-Straße in Fahrtrichtung Süden eingerichtet. Der bislang in beiden Fahrtrichtungen über die Emil-Neuburger-Straße abgewickelte Buslinienverkehr wird den Pasinger Bahnhofsplatz weiterhin über die Emil-Neuburger-Straße anfahren, muss diesen aber über die Kaflerstraße wieder verlassen.
Die dafür notwendige Anbindung der Kaflerstraße an die Kreuzung Lortzingstraße / Haberlandstraße / Pippinger Straße / Josef-Felder-Straße erfolgt ebenfalls am Montag, 30. September.
Auch der Kfz-Verkehr kann dann über die Kaflerstraße und die neue Anbindung zum Pasinger Bahnhofsplatz ein- und ausfahren.
Schwerlastverkehr ist in der Kaflerstraße zwischen Lortzingstraße und Manzingerweg wegen der sich in diesem Bereich befindlichen Brückenbauwerke nicht zugelassen. Der Umbau der Kreuzung ist schrittweise bereits im Vorfeld erfolgt.
Der ebenfalls notwendige Abbau der Ampel in der Josef-Felder-Straße, an der Einmündung der Emil-Neuburger-Straße, erfolgt zeitgleich. Der Fußgängerverkehr kann die Emil-Neuburger-Straße weiter südlich am Zebrastreifen weiterhin gesichert queren.
Auf der Ostseite der Emil-Neuburger-Straße werden zudem vier weitere Behinderten-Stellplätze zum bereits vorhandenen Stellplatz als Ersatz für die in der Josef-Felder-Straße entfallenen Stellplätze eingerichtet.
Diese Verkehrsführung bleibt bis zum Abschluss der Arbeiten für die U5 (voraussichtlich bis zum Jahr 2032) bestehen.
Nähere Informationen finden Sie hier:
https://www.ubahnbau-muenchen.de/baustellen-faq

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 20. September 2024

Münchens gefährlichster Schulweg – Papinstraße endlich herrichten!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 3.4.2023

U-Bahn-Angebot auf U5 bei absehbarer S-Bahn-Stammstreckensperrung erhöhen
Dringlichkeitsantrag Stadträtin Sonja Haider (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 6.5.2024

Ersatzwohnraum Karlingerstraße
Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.7.2024

Münchens gefährlichster Schulweg – Papinstraße endlich herrichten!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 3.4.2023

Antwort Kommunalreferat:

Mit Ihrem o.g. Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München (LHM), Kommunalreferat (KR), auf, schnellstens in Kaufverhandlungen mit der Deutschen Bahn (DB) über einen Erwerb der Papinstraße und Am Bahnsportplatz einzutreten und beide Straßen nach dem Kauf schnellstmöglich erstmalig herzustellen.

Nach §60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art.37 Abs.1 GO und §22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Eine Verlängerung der Frist zur Beantwortung des Antrags wurde beantragt, zuletzt bis zum 31.8.2024.

Zu Ihrem Antrag vom 3.4.2023 teile ich Ihnen Folgendes mit:
Das KR ist Immobiliendienstleister für Bedarfe der LHM und erwirbt in der Regel nach entsprechender Bedarfsanforderung der zuständigen Fachreferate die benötigten Flächen.

Im Falle der beiden vorgenannten Straßen hat das KR deshalb das Baureferat (BAU) und das Mobilitätsreferat (MOR) um Stellungnahme und ggf. Übersendung eines Erwerbsauftrags gebeten.

Lt. Mitteilung des BAU sind derzeit die rechtlichen Voraussetzungen für einen Grunderwerbsauftrag an das KR nicht gegeben, da in dem vorgenannten Bereich weder ein Bebauungsplan noch gültige Straßenbegrenzungslinien vorhanden sind. Deshalb bedürfe es als Basis für einen Grunderwerbsauftrag eines Grundsatzbeschlusses des MOR.

Wie in Ihrem Antrag richtig ausgeführt wird, befindet sich die Papinstraße derzeit im Eigentum der DB, weshalb die Verkehrssicherungspflicht grundsätzlich von dieser zu gewährleisten ist.

Grundsätzlich verläuft entlang der Papinstraße einseitig eine Gehbahn, die allerdings in Teilen sehr schmal oder zum Teil nicht befestigt ist. Im südlichen Abschnitt befindet sich ein Bereich von ca. 40 Metern ohne vorhandene Gehbahn am Fahrbahnrand.

Bei mehreren Ortsterminen durch Vertreter*innen der Schulwegsicherheit des MOR zur schulrelevanten Zeit, letztmalig am 5.7.2024, konnten zu keiner Zeit, weder zwischen Kfz-Verkehr und Zufußgehenden und Radfahrenden noch zwischen Zufußgehenden und Radfahrenden, Gefahrensituationen festgestellt werden. Das Verkehrsverhalten war von Vernunft und gegenseitiger Rücksichtnahme geprägt, das Kfz-Verkehrsaufkommen (28 Kfz) war insgesamt über die gesamte Stunde (7-8 Uhr) gleichmäßig verteilt. Die Aussage im Stadtratsantrag, dass es sich hier um einen besonders gefährlichen Schulweg handelt, kann daher vom MOR nicht bestätigt werden. Das Unfallgeschehen in der Papinstraße ist unauffällig, insbesondere Unfälle mit Schulkindern sind keine bekannt.

Unabhängig davon sieht das MOR einen wertvollen Beitrag und Gewinn für mehr Verkehrssicherheit darin, wenn auf der gesamten Länge der Papinstraße durchgehend bauliche Gehbahnen vorhanden wären. Dies käme nicht nur Schüler*innen, sondern allen Zufußgehenden, insbesondere mobilitätseingeschränkten Personen, Senior*innen, Kleinkindern und Eltern mit Kinderwägen zugute. Um Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten der LHM als Straßenverkehrsbehörde und Straßenbaulastträger dauerhaft sicherzustellen, wäre es aus Sicht des MOR vorteilhaft, die Papinstraße zu erwerben.

Als Problem stellt sich hier allerdings dar, dass beide Straßen stark altlastenbelastet sind und seitens BAU nur altlastenfreie Flächen in den Unterhalt übernommen werden. Die DB ist allerdings nach derzeitigem Stand nicht zu einer Altlastensanierung bereit. Die Forderung nach Altlastenfreiheit und ordnungsgemäßer Herstellung vor Übernahme ist eine städtische Standardforderung. Maßgebend ist die ressourcenschonende Verwendung von städtischen Finanzmitteln. Grundsätzlich unterstützt das MOR gern die Forderung des BAU zu einer altlastenfreien Übergabe und sieht davor keinen Anlass für einen Grundstückskauf, wenn die verkehrlichen Ziele durch den Grundstückseigentümer DB umgesetzt werden.

Das MOR hat sich aktuell mit einem Schreiben an die DB gewandt, um die Erfüllung der Sicherungspflicht und entsprechende Maßnahmen, wie z.B. Herstellung barrierefreier Gehwege entlang der Papinstraße, anzuregen und einzufordern. Sollte letzteres nicht möglich sein, können Erwerbsver-

handlungen mit der DB aufgenommen werden, wenn sich seitens der DB eine Lösung abzeichnet, dass die Übernahme der Papinstraße und Am Bahnsportplatz ohne finanzielle Risiken für die LHM erfolgen kann. In diesem Fall würde das BAU dem KR einen entsprechenden Erwerbsauftrag erteilen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

U-Bahn-Angebot auf U5 bei absehbarer S-Bahn-Stammstreckensperrung erhöhen
Dringlichkeitsantrag Stadträtin Sonja Haider (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 6.5.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie, dass der Takt der U5 in den Zeiten verdichtet wird, in denen die S-Bahn-Stammstrecke wegen Bauarbeiten gesperrt ist oder nur eingeschränkt befahren, wird.

Nach §60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die o.g. Thematik fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der DB Regio AG – S-Bahn München GmbH und der Stadtwerke München GmbH (SWM) /Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Hierzu haben wir die Stellungnahmen der DB Regio AG – S-Bahn München GmbH und der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH erbeten.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) teilte uns Folgendes mit: „Die S-Bahn München GmbH hat bei uns Bestellanfragen zu ihren diversen Maßnahmen gestellt, darin sind (je nach Maßnahme) auch Verstärkungen der U5 gewünscht. Das bedeutet, dass die S-Bahn diese Verstärkungen auch finanzieren würde.

Das Angebot wurde hausintern behandelt und zwischen den Fachabteilungen abgestimmt. Das Ergebnis war, dass wir bis Ende Oktober 2024 der S-Bahn München GmbH leider keine U5-Verstärkungen anbieten können. Grund ist der derzeitige Fahrzeug- und Fahrermangel, der bekannterweise noch etwas andauern wird.

Im Zusammenhang mit Konzerten (u.a. Adele, Coldplay), die sich mit den Baumaßnahmen der S-Bahn überschneiden, werden aber bei der Tram Verstärkungen genau geprüft, da ggf. Personal für Fahrgastlenkung bei den Konzerten benötigt wird. Kritisch ist dies vor allem im August wegen der Urlaubssituation beim Fahrpersonal.

Grundsätzlich ist es auch schwierig in der Kommunikation, dem Kunden zu vermitteln, dass derzeit der Regelfahrplan (also auf anderen U-Bahn-Linien) ausgedünnt werden müsste, damit wiederum gegen Bezahlung die U5 verstärkt werden kann."

Die DB Regio AG – S-Bahn München GmbH teilte uns Folgendes mit: „Grundsätzlich bestellen wir seit Jahren bei Stammstreckensperrungen Verdichterfahrten bei der U5 (auf Samstage beschränkt), ergänzend dazu auf der Tram 19 (häufig auf Tagesrandzeiten beschränkt) und auch beim Bus 130. Alternativ zu Taktverdichtungen kommt auch ein Ersatz „normaler Busse" durch Gelenkbusse oder „Bus-Züge" in Betracht (Buslinien 57 und 130).

Augenblicklich sieht sich die MVG bezogen auf das Segment U-Bahn leider vorübergehend nicht dazu in der Lage, diese zusätzlichen von uns gewünschten Ressourcen zu stellen.
Sobald die – zwischenzeitlich ja auch öffentlich bekannten – Fahrzeugprobleme bei der U-Bahn behoben sind, kann auch die U5 in den genannten Bauzuständen bei der S-Bahn wieder verstärkt werden.

Freilich müssen wir immer wieder abwägen, welche Maßnahmen im Bereich der MVG-Linien notwendig erscheinen bzw. sinnvoll finanzierbar und umsetzbar sind. Hier spielen auch ständig wechselnde Randbedingungen hinein wie Jahreszeit, Großveranstaltungen, Umfang der SPNV-seitigen Beeinträchtigungen (Regionalverkehr Pasing – Hbf – Ostbf mitbetroffen ja/nein? Umleitung von S-Bahnen zum Heimeranplatz oder über den Südring zum Ostbahnhof möglich – ja/nein? usw.)".

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen der MVG sowie der S-Bahn München Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass wir Ihren Antrag zufriedenstellend beantworten konnten und dieser als erledigt gelten darf.

Ersatzwohnraum Karlingerstraße
Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.7.2024

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 24.7.2024 haben Sie gemäß §68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister Reiter gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
„Die ehemalige Siedlung der Neuen Heimat an der Karlingerstraße, in den achtziger Jahren von der Stadt erworben, jetzt Münchner Wohnen, wird durch moderne Wohnbauten ersetzt. In der Öffentlichkeit wird immer wieder das Thema Ersatzwohnraum für die ehemaligen Mieter angesprochen.“

In diesem Zusammenhang haben Sie folgende Fragen:

Frage 1:
Wurde allen Mietern mit unbefristeten Mietverträgen Ersatzwohnraum angeboten?

Antwort:
Ja. Jeder Mietpartei mit einem unbefristeten Mietvertrag, die Bedarf an Ersatzwohnraum im Rahmen einer Einzelberatung bei der Münchner Wohnen angemeldet hat, wurde Ersatzwohnraum angeboten. In den Mieter*inneneinzelberatungen wurde jeder Mietpartei Ersatzwohnraum mehrfach über einen längeren Zeitraum proaktiv angeboten.

Frage 2:
War der Bezug von Ersatzwohnraum abhängig von aktuellen Benennungen durch das Wohnungsamt (Dringlichkeit)?

Antwort:
Auch für von Abbruch betroffene Mieter*innen, die in eine andere Wohnung umziehen, gelten die Vergaberichtlinien der Landeshauptstadt München. Daher ist für den Bezug von Ersatzwohnraum im öffentlich geförderten Wohnungsbestand die Benennung und Bestätigung durch das Amt für Wohnen und Migration erforderlich. Für den Bezug von freifinanziertem Wohnraum ist eine Benennung nicht erforderlich.

Frage 3:
Wie viele Mieter mit unbefristeten Mietverträgen haben von der GWG/ Münchner Wohnen keinen Ersatzwohnraum angeboten bekommen?

Antwort:
Keine. Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 4:
Wie viele Mieter mit unbefristeten Mietverträgen haben angebotenen Ersatzwohnraum nicht angenommen?

Antwort:
Regelmäßig werden Angebote für Ersatzwohnraum durch etliche Mietparteien abgelehnt. Jedoch konnte – teilweise nach mehreren Angeboten – für jede Mietpartei der passende Ersatzwohnraum gefunden werden.

Frage 5:
Welche Gründe für die Nichtannahme (Frage 4) wurden genannt?

Antwort:
Gründe für Absagen sind vielfältig und individuell. Beispiele für Absagegründe sind: Das Gebäude gefällt nicht; der Grundriss der als Ersatz angebotenen Wohnung gefällt nicht; es gibt keinen Balkon; die Lage der Wohnung passt nicht (hierunter fallen z.B. die Entfernung zu Kindergarten/ Schule/Arbeit/Nachbarschaft oder die Nähe zum ÖPNV) oder der künftige Mietpreis ist zu hoch. Einige der Mietparteien möchten auch erst noch abwarten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 20. September 2024

Straßenumbauten aussetzen!
Antrag Stadträte Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

FKG-Förderprogramm um PVT-Anlagen ergänzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | | Tel.089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

20.09.2024

Straßenumbauten aussetzen!

Die Landeshauptstadt München setzt weitere Straßenumbauten aus finanziellen Gründen bis auf Weiteres aus. Ausgenommen sind Vorhaben, mit denen an Unfallschwerpunkten die Verkehrssicherheit erhöht werden soll und notwendige Instandsetzungsarbeiten.

Begründung

In der Vollversammlung des Münchner Stadtrates vom 3. Juli 2024 hatte der Stadtkämmerer eine pauschale Kürzung der laufenden Ausgaben um zwei Prozent beantragt, um einen genehmigungsfähigen Nachtragshaushalt mit einem Überschuss im niedrigen zweistelligen Millionenbereich nachweisen zu können.
In der Vollversammlung vom 24. Juli 2024 hatte der Stadtkämmerer zudem eine pauschale Kürzung im Mehrjahresinvestitionsprogramm um mehr als ein Drittel der geplanten Investitionen in den nächsten drei Jahren beantragt.
Das alles geschah vor dem Hintergrund noch immer rekordmäßiger Steuereinnahmen. Allerdings lässt es die konjunkturelle Lage in Deutschland nicht erwarten, dass die Steuereinnahmen in den nächsten Jahren stark steigen.

Alexander Reissl (Initiative)	Hans Hammer	Hans-Peter Mehling
Stadtrat	Stadtrat	Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 19.09.2024

Antrag:
FKG-Förderprogramm um PVT-Anlagen ergänzen

Das städtische Förderprogramm klimaneutrale Gebäude (FKG) wird im Kapitel 5.2 Photovoltaikanlagen um die innovative Ausführungsvariante Photovoltaik-Thermie (PVT) ergänzt.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) wird gebeten, dazu einen angemessenen Zuschlag zu ermitteln, ergänzend zu den bestehenden Zuschlägen z.B. für Glas-Glas-Module.

Begründung:

PVT-Module kombinieren Photovoltaik (PV) und Solarthermie (T), gewinnen im Vergleich zu herkömmlichen Photovoltaik-Modulen auf derselben Fläche bis zu zehn Prozent mehr Strom und liefern zusätzlich die zwei- bis dreifache Menge an Wärmeenergie.

Die Kollektoren auf dem Dach oder an der Fassade liefern in Verbindung mit einer In-Door-Wärmepumpe geräuschlos die komplette Heiz- und Warmwasserwärme und ersetzen so die Luftgebläse-Außeneinheiten von Wärmepumpen.

Sie liefern außerdem einen Beitrag gegen den städtischen Hitzeinseleffekt, da bis zu 80% der eingestrahlten Sonnenenergie nicht zur Stadterhitzung beitragen, sondern zur energetischen Nutzung im Gebäude verwendet werden (über 20% als Strom, fast 60% für Warmwasser bzw. Raumwärme).

Diese innovative flächeneffiziente Technologie kann maßgeblich zu energetischen Gebäudesanierungen im städtischen Raum beitragen. In Holland und in anderen Ländern Europas sind heute schon tausende Anlagen erfolgreich installiert.

Initiative:
Nicola Holtmann, umweltpolitische Sprecherin
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, Stadträtin

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 20. September 2024

Busumleitungen in Moosach am Wochenende
Pressemitteilung MVG

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

20.9.2024

(teilweise voraus)

Busumleitungen in Moosach am Wochenende

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Wegen Straßenbauarbeiten an der Kreuzung Lassalle-/Triebstraße muss die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) mehrere Buslinien im diesem Bereich umleiten.

Folgende Änderungen gelten von Freitag, 20. September, ca. 12 Uhr, bis Sonntag, 22. September, Betriebsende:

- Die **Expressbuslinien X35 und X36** werden zwischen Bingener Straße bzw. Moosacher St.-Martins-Platz und Oberwiesenfeld umgeleitet. Die Haltestelle Olympiaeinkaufszentrum West entfällt. Zusätzlich halten die Busse an der Haltestelle Lerchenauer Straße, wo Anschluss zu den Linien 50 und 60 besteht.
- Der **Bus 50** endet vorzeitig an der Haltestelle Oberwiesenfeld und wendet über Landshuter Allee/Georg-Brauchle-Ring-Lerchenauer Straße mit Halt an der Haltestelle Olympiazentrum der Linie 173. Die Haltestellen Olympiapark Nord, Lassallestraße, Olympia-Einkaufszentrum West, Olympia-Einkaufszentrum und Dessauer Straße entfallen.
- Der **Bus 60** endet vorzeitig an der Haltestelle Lassallestraße und fährt von dort über Wilhelmine-Reichard-Straße/Lerchenauer Straße mit weiter zum Olympiazentrum. Auf dem Umleitungsweg hält er an den Haltestellen der Linie 173. Die Haltestellen Olympia-Einkaufszentrum West und Olympia-Einkaufszentrum und Dessauer Straße entfallen.
- Der **Bus 163** wird zwischen Bingener Straße und Olympia-Einkaufszentrum umgeleitet. Die Haltestellen Andernacher Straße, Ehrenbreitsteiner Straße, Lassallestraße und Olympia-Einkaufszentrum West entfallen.

MVG Information für die Medien

- Der **NachtBus N76** wird zwischen Himmelschlüsselstraße und Lerchenauer Straße umgeleitet. Die Haltestellen Olympiapark Nord und Oberwiesenfeld entfallen. Die Haltestelle Lassallestraße ist verlegt zur Einmündung an der Wilhelmine-Reichard-Straße.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de, in der App MVGO sowie unter der gebührenfreien MVG-Hotline (0800 344 22 66 00).